

WERKEINFÜHRUNG

Étude de transformation: 24 Préludes

Étude de transformation: 24 Préludes, das 18. Stück des Zyklus' *cycle: 25 easy pieces*, nimmt, wie der Titel andeutet, Bezug auf eine Sammlung von Präludien, hier jene von Frédéric Chopin, Op. 28. Als ein auf ein bereits existierendes Werk eines anderen Komponisten hindeutendes Werk gehört es zu der Gruppe der „klassischen“ Kompositionen des Klavierzyklus. Es ist neben **Étude de combination: Extraits de (la) fantaisie** das zweite Werk, welches von einer Chopinschen Komposition inspiriert ist. Wie in diesem letztgenannten Werk werden auch hier sehr kurze Elemente aus ihrer ersten Natur herausgelöst und verarbeitet; im Falle von **Étude de transformation: 24 Préludes** handelt es sich um mindestens ein Element pro Prélude, welches in weiterer Folge – fast immer – in ein anderes Element (aus einem anderen Prélude) transformiert wird. Aufgrund der Tatsache, dass es sich hier um eine Bezugnahme auf einen Klavierzyklus handelt, steht das Stück zwar nicht unbedingt in klanglichem, dafür aber inhaltlichem Zusammenhang zu **Quarante-neuf Regards sur Vingt Regards**, welches auf Messiaens **Vingt regards sur l'enfant-Jésus** basiert: Zyklus im Zyklus, mise en abyme. **Étude de transformation: 24 Préludes** ist dem Pianisten Clemens Zeilinger gewidmet.